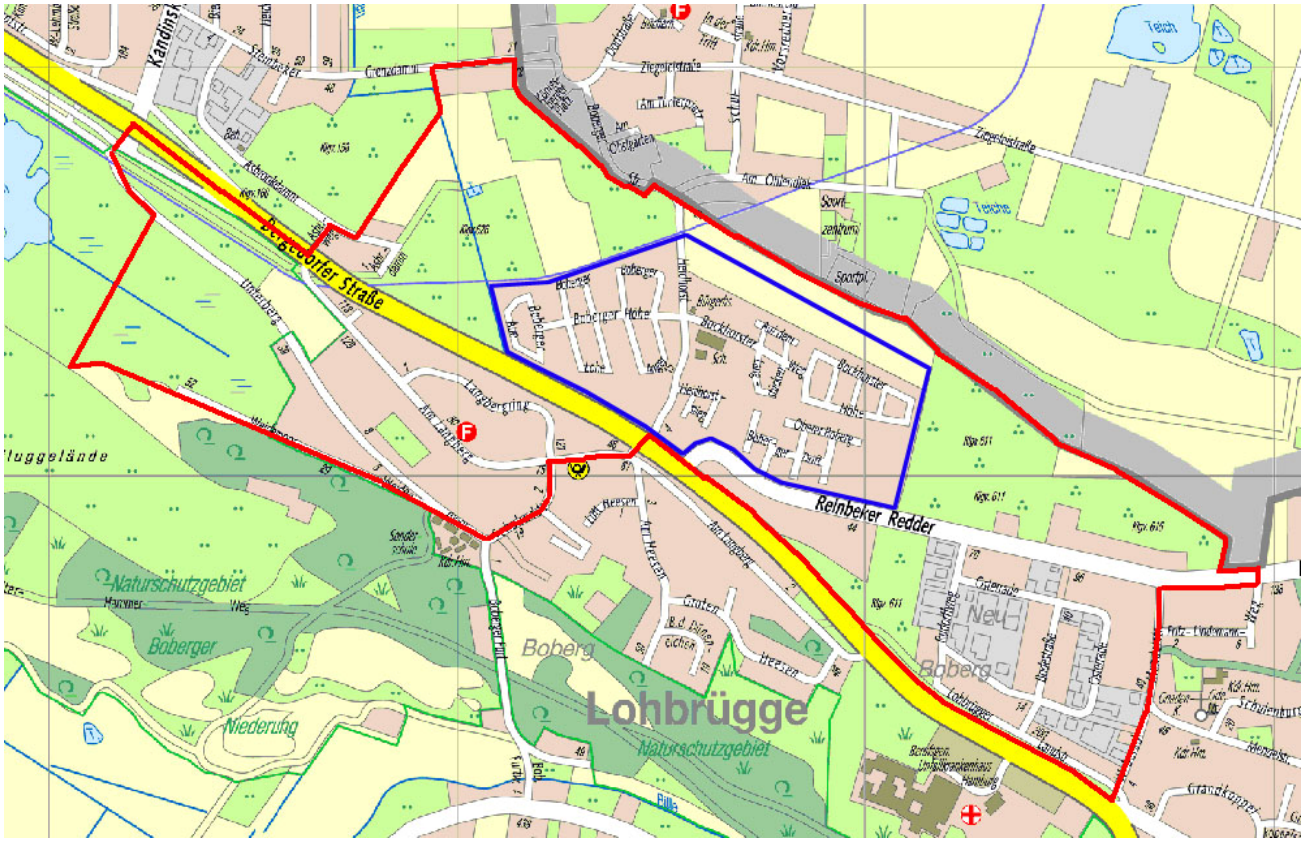
Quartiersbericht zum Boberger Anger

Statistisches Gebiet 75002



Bezirksamt Bergedorf

Fachamt Sozialraummanagement

Jugendhilfe- und Sozialraumplanung

Oktober 2009

Inhaltsverzeichnis

Seite

Einleitung 3

Lage und Geschichte 3

Strukturdaten 3

Bevölkerungsstruktur 3

Bevölkerungsentwicklung der unter 18-Jährigen, 2000 bis 2007 in Lohbrügge 4

Bevölkerungszahlen im Vergleich 4

Hilfen zur Erziehung 4

Wohnen und Umfeld 5

Öffentlicher Nahverkehr und Nahversorgung 5

Bebauung 5

Städtebauliche Verpflichtungen 7

Soziale Infrastruktur 8

Institutionen/Vereine/Soziale Einrichtungen 8

Bürgerhaus und Bürgerverein 8

Kinder- und Jugendarbeit 8

Kinder- und Jugendarbeit im Außenbereich: Chillplatz 9

Grundschule 10

Kindertagesbetreuung ("Das Spielnetz") 11

Kindertagesbetreuung (Grundschule Heidhorst) 11

Betreutes Wohnen für Senioren 11

Gruppenhaus für betreute Wohngemeinschaften 12

Sport 12

Kirchengemeinden 12

Fazit und Handlungsempfehlungen 13

Anlagen 14

Einleitung

Lage und Geschichte

Der Dorfanger Boberg liegt, eingebettet in natürliche Landschaftsstrukturen, am östlichen Stadtrand von Hamburg, im Bezirk Hamburg-Bergedorf, im Sozialraum Lohbrügge-West, sowie im statistischen Gebiet 75002.
Der Sozialraum Lohbrügge-West grenzt nordwestlich an die Autobahn A1 sowie an die B 5 und an die Bezirksgrenze; im Südosten reicht Lohbrügge-West bis zum Sozialraum Lohbrügge-Süd (Richard-Linde-Weg/An der Twiete) und im Osten grenzt Lohbrügge-West an den Sozialraum Lohbrügge-Nord (Leuschnerstraße).
Der Verlauf der Bergedorfer Straße, B 5, teilt den Sozialraum Lohbrügge-West in einen Nord- und Süd-Teil.
Des Weiteren unterteilt sich Lohbrügge-West in folgende Gebietseinheiten:

- das südlich der B 5 liegende Gebiet (Alt-)Boberg
- das daran angrenzende – fast gar nicht besiedelte – Naherholungsgebiet „Boberger Dünen“
- das Neubaugebiet „Dorfanger Boberg“ und generell (Neu-)Boberg
- sowie das östlich von Weberade und Mendelstraße gelegene dichter besiedelte Gebiet bis zur östlichen Sozialraumgrenze (Leuschnerstraße).

Dieser Quartiersbericht bezieht sich auf das Neubaugebiet „Dorfanger Boberg“ im statistischen Gebiet 75002.
Inzwischen wächst dieses Neubaugebiet seit 11 Jahren (1998) und soll im Jahr 2010 endgültig fertig gestellt sein.
Das ganz auf Familien ausgelegte Konzept mit überschaubaren Wohneinheiten wie Einzelhäusern, Doppelhäusern und Eigentumswohnungen sollte insgesamt den Eindruck eines gewachsenen Dorfes entstehen lassen. Hierzu weitere Ausführungen unter dem nachfolgenden Punkt >Bebauung<.

Strukturdaten

Bevölkerungsstruktur (Statistisches Amt für Hamburg u. Schleswig-H. = Stat. Amt Nord; Stand 31.12.2008):

Im statistischen Gebiet 75002 leben 4.722 Menschen, wovon 27,5 % unter 18-Jährige, also Minderjährige sind. Die Altersgruppe 65 Jahre und älter ist mit einem Anteil von 8,9 % vertreten.
Von den dort lebenden Menschen sind 9,7 % Ausländer. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund liegt in der Grundschule bei ca. 30 % und in der Kita „Das Spielnetz“ bei ca. 48 %, sodass der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund unter Einbeziehung dieser Einschätzungen zunimmt.
Von den 1.686 sozialversicherungspflichtig Tätigen sind 56 % Männer und 43,8 % Frauen.
Der Anteil der Arbeitslosen gemäß SGB II und SGB III liegt hier nur bei 2,6 % (vgl. Hamburg: 6,7 %). Der Anteil der jüngeren Arbeitslosen unter 25 Jahre an der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis unter 25 Jahren liegt bei 1,8 % (Vgl. Hamburg 4,1 %).
Im I. Quartal 2009 lag der Anteil der Leistungsempfänger gemäß SGB XII bei 0,1 %, allerdings hier ohne Altersangabe.

Bevölkerungsentwicklung der unter 18-Jährigen, 2001 bis 2008 in Lohbrügge

Jahr	***2001***	**2002**	***2003***	**2004**	***2005***	**2006**	**2007**	**2008**
Lohbrügge	*6.053*	6.157	*6.205*	6.214	*6.241*	*6.279*	*6.233*	***6.224***

Bevölkerungsanzahl der unter 18-Jährigen im Sozialraum **Lohbrügge-West**
(Stand 31.12.2008):

2.946

Bevölkerungsanzahl der unter 18-Jährigen im statistischen **Gebiet 75002**
(Stand 31.12.2008):

1.300

Die Anzahl der jungen Menschen im Alter von 11 bis 17,5 Jahre : 590

Bevölkerungszahlen im Vergleich

Mit einem Anteil von 27,5 % der Minderjährigen an der Gesamtbevölkerung ist dieses statistische Gebiet im Vergleich zu Lohbrügge-West mit 18 %, zum Gesamtbezirk Bergedorf mit 18,8 % und zu Hamburg mit 15,6 % ein Gebiet mit einer ausgesprochen auffälligen Dichte von Kindern und Jugendlichen. Dies bedeutet gleichzeitig eine hohe Anzahl junger Familien.

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt in diesem statistischen Gebiet bei 9,7 % im Vergleich zu Lohbrügge mit 9,9%, Lohbrügge-West mit 9,3 %, zum Gesamtbezirk Bergedorf mit 9,3 % und in Hamburg mit 14,6 %. Dies entspricht den durchschnittlichen Bergedorfer Werten. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass im Neubaugebiet Dorfanger Boberg auch der Teil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Wohneigentum lebt.

Der Anteil der älteren Bevölkerung ist in diesem statistischen Gebiet mit 8,9 % im Vergleich zu Lohbrügge-West mit 25 %, zum Gesamtbezirk Bergedorf mit 18,7 % und in Hamburg mit 19 % auffällig niedrig. Im Vergleich zum Bevölkerungsanteil der dort lebenden Kinder und Jugendlichen ist dies ganz deutlich ein durch junges Leben geprägtes Wohngebiet.

Der Anteil der SGB II–NEHB (Nichterwerbsfähige Hilfebedürftige unter 15-Jährigen) liegt in diesem Gebiet bei 4,1 %, im Vergleich zu Lohbrügge-West mit 18,7 %, zum Gesamtbezirk Bergedorf mit 22,3 % sowie in Hamburg mit 24,3 % und ist damit auffallend gering. Hamburgweit gilt der Anteil der SGB II-NEHB bei unter 15-Jährigen als Indikator für (Kinder-)Armut.
Für dieses statistische Gebiet muss dieser Indikator nicht vorrangig bei weiteren Planungen und Überlegungen bedacht werden. Dennoch kann der Eigentumserwerb die finanziellen Möglichkeiten der Familien erheblich einschränken, sodass dies Auswirkungen auf Freizeitangebote und Förderungen der Kinder haben könnte. Vgl. Punkt >Soziale Infrastruktur<.

Hilfen zur Erziehung

Im statistischen Gebiet wurden im Allgemeinen Sozialen Dienst mit Stand Februar 2009 insgesamt 11 Hilfen zur Erziehung, davon 3 stationäre Hilfen und 4 Kinder in Pflegefamilien, gezählt. Eine Zuordnung auf das Neubaugebiet Dorfanger-Boberg erfolgte nicht. Gleichwohl gilt dieser Wert als unauffällig.

Wohnen und Wohnumfeld

Öffentlicher Nahverkehr und Nahversorgung

Dieses Gebiet ist aufgrund seiner Lage, dem Nahverkehr und der Nahversorgung attraktiv:
Es liegt vom Zentrum Bergedorf nur 5 Autominuten und von der Hamburger Innenstadt etwa 20 Minuten entfernt.
Der öffentliche Nahverkehr gestaltet sich wie folgt:
U-Bahn-Verbindung über U 3 / Endstation Mümmelmannsberg, Zubringerbus VHH.
S-Bahnlinien S 2 und S 21 über Bergedorf, Zubringerbus VHH. Diverse Buslinien halten direkt an der Kreuzung Heidhorst/ Reinbeker Redder.
Der Dorfanger Boberg bietet folgende umfängliche Nahversorgung an: Aldi, Edeka, Schlecker, Jacques Weindepot, Optiker, Versandapotheke, Postfiliale, Lotto/Tabakwaren, Blumen, Friseur, Fahrschule, Restaurant, Zahnarztpraxis und Büros. Dieses Angebot ist im westlichen Baugebiet auf dem Grundstück Heidhorst 1 - 7, um den Lebensmittel-Discounter PLUS, eine Bäckerei, Haspa-Filiale, Autoteile Unger ATU, Carglas und eine Autovermietung erweitert.
Für die Wärmeerzeugung aller dortigen Einrichtungen und Wohneinheiten steht ein Blockheizkraftwerk (HeinGas/ E.ON Hanse AG) zur Verfügung.
Zur Grundschule, Kindertagesbetreuung, dem Bürgerhaus sowie zum Betreuten Wohnen in Seniorenwohnungen und anderen Angeboten sind weitergehende Ausführungen unter nachfolgendem Punkt: >Soziale Infrastruktur < zu finden.

Bebauung

Das Gebiet umfasst 177,0169 ha ohne Wasserflächen und Verkehrswege.
Im April 1997 begann die Projektgesellschaft der Hamburger Firmen HPE Wohnbau GmbH und Otto Wulff Bauunternehmung KG mit dem Erwerb ehemals landwirtschaftlich genutzter Grundstücke östlich und westlich der Straße Heidhorst in Hamburg-Bergedorf/Boberg.
Am 31.08.1998 wurde der erste Kaufvertrag für ein Reihenmittelhaus am Heidhorststieg (östl. Baugebiet) beurkundet.
Am 30. Januar 2008 wurde der letzte notarielle Vertrag für ein Reihenendhaus an der Boberger Lohe (westl. Baugebiet) geschlossen.
Die 470 Einheiten aus dieser ersten Bauphase – Baugebiet Ost – wurden mehrheitlich über die Wohnungsbaukreditanstalt finanziert und die handwerklichen Leistungen der Bauherren als Eigenkapital mitberechnet.
Über den Zeitraum von elf Jahren entstanden bzw. entstehen in diesem größten zusammenhängenden Eigenheim-Neubaugebiet in Norddeutschland, Doppelhäuser, Reihenhäuser und Eigentumswohnungen – teilweise in individueller Bebauung durch die Käufer von unbebauten, erschlossenen Grundstücken.

Ergänzt wird die Bebauung durch die zweite Bauphase - Baugebiet West - mit 307 Einheiten sowie einem Projekt der AWO - Landesverband Hamburg e.V. mit 46 Seniorenwohnungen und einem Gruppenhaus für betreute Wohngemeinschaften.

Insgesamt stellt sich die Bebauung wie folgt dar:

578 Doppelhaushälften und Reihenhäuser
37 Eigentumswohnungen, teilw. in Reihenhausform
10 Miet-Reihenhäuser
152 indiv. Doppelhaushälften und Einzelhäuser auf 118 Bauplätzen
46 Seniorenwohnungen der AWO
= 823 Häuser und Wohnungen

Zuzüglich eines AWO-Gruppenhauses für betreutes Wohngemeinschaften.

Mit der Projektgesellschaft und der damaligen Baubehörde Hamburg wurde der Wasserverband Boberg-Heidhorst - Körperschaft des öffentlichen Rechts - für die offene Regenwasserentwässerung des gesamten Baugebietes gegründet.

Sachstand Baugebiet West:
Es wird davon ausgegangen, dass bei weiterem zügigen Baufortschritt die letzten Baustraßen zur Jahresmitte 2010 endgültig ausgebaut und in die Verantwortung der Freien und Hansestadt Hamburg übergeben werden können.
Inzwischen sind fast alle der letzten 12 Baugrundstücke für Einzel- und Doppelhausbebauung verkauft bzw. die letzten Bauanträge werden momentan eingereicht.
Eine Zwangsversteigerung wegen Unternehmerinsolvenz sowie einzelne Tilgungsprobleme belasten derzeit Hausbesitzer vor Ort.

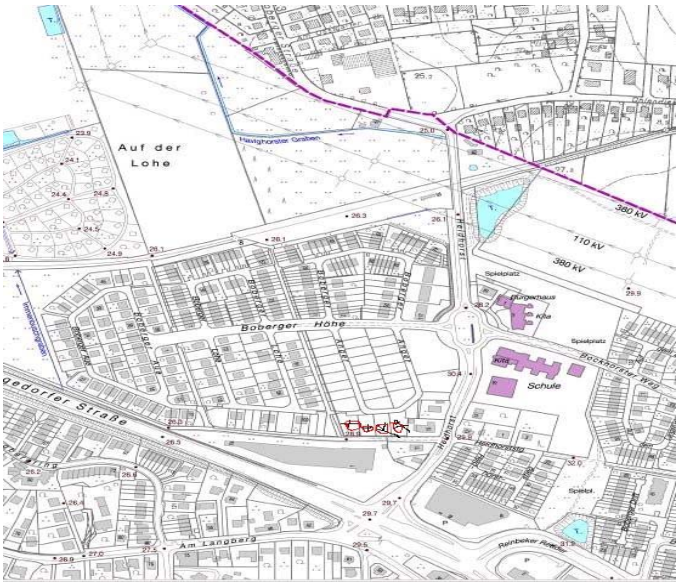
Im westlichen Bebauungsgebiet sind verstärkt Familien mit Migrationshintergrund vertreten; die Herkunftsländer sind vorrangig Afghanistan und Türkei sowie russische Förderation und Indien.

Die Grundstücke sind in der Regel in der Größe ab ca. 391qm, zu einem Kaufpreis ab € 123.200,-- incl. Erschließungskosten und Vermessung zu erwerben. Für dieses Beispiel bedeutet dies einen Quadratmeterpreis in Höhe von rd. 315€/qm. Der Bodenrichtwert liegt in diesem Gebiet bei 237€/qm.

Verkäufe aus dem ersten östlichen Baugebiet hat es verschiedentlich gegeben, so z.B. bedingt durch Scheidungen oder berufliche Veränderungen der Eigentümer. An den Wiederverkäufen war die HPE bisher nicht beteiligt.
Allerdings sollen sich hier die Wiederverkäufe schwierig gestalten, weil die Gesamtkosten plus Hypothekenverzinsung einen zu hohen Verkaufspreis für dieses Gebiet ergeben.

- Parallel zur Straße Heidhorst, im Boberger Anger (Neues Baugebiet West) wurde eine letzte Baufläche an die AWO-Landesverband Hamburg e.V. verkauft. Es handelt sich um die Flurstücke 3671, 3672, 3673 und 3674, Boberger Anger (siehe Abbildung). Die Grundstücke befinden sich im Bereich des Bebauungsplans Lohbrügge 87, Blatt 2.

Ein Bebauungskonzept wird derzeit von Projektentwicklern der Firma wph erarbeitet und die bisherigen Planungen sehen wie folgt aus: Wph hat einen Bauantrag für zwei Mehrfamilienhäuser mit jeweils 18 Wohneinheiten für betreutes Altenwohnen eingereicht. Beide Gebäude werden 3 Geschosse haben und in etwa innerhalb der Baugrenzen der ursprünglich (ebenfalls dreigeschossig) hier vorgesehenen Reihenhäuser liegen. Der Antrag wird gerade im Bezirksamt Bergedorf geprüft und eine Nachbarschaftsbeteiligung wurde durchgeführt. Wünsche und Einwände werden berücksichtigt.



Sozialwohnungen sind bisher für dieses Gebiet mit Stand vom 1.1.2008 bis 1.1.2013 nicht ausgewiesen.

Städtebauliche Verpflichtungen

Im Jahr 1998 wurde zwischen der HPE/Otto Wulff und dem Bezirk Bergedorf/FHH ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen, in welchem sich die HPE/Otto Wulff verpflichteten ein Bürgerhaus, ein Haus für die Kindertagesbetreuung, Grünanlagen sowie Wege und Straßen zu bauen. Das Bürgerhaus hat eine gemeinnützige Aufgabe gegenüber dem Neubaugebiet zu erfüllen, weshalb dieses Haus mit der Nutzungsbindung „schenkungshalber“ im Jahr 2006 an die Rudolf-Ballin-Stiftung (RBS) übertragen wurde. Der Neubau für die Kindertagesbetreuung wurde entsprechend dem Erbbaurecht ebenfalls an die RBS übergeben. Beide Häuser sind nunmehr von der Stiftung kostendeckend (Betriebskosten) und Rücklagen bildend (Instandhaltung) d.h. „wirtschaftlich gemeinnützig“ zu betreiben.

Die RBS ist „verpflichtet, es[1] im Rahmen seiner gemeinnützigen Tätigkeit im Sinne der hamburgischen Wohnungsbauförderungsrichtlinien als Gemeinschaftseinrichtung zu nutzen und den Bewohnern des Baugebietes Dorfanger Boberg in angemessener Weise zur Verfügung zu stellen.“

Die Grünflächen sind entsprechend im Eigentum der Rudolf-Ballin-Stiftung, einmal im Kontext KITA und einmal Bürgerhaus, andere Flächen sind bzw. werden öffentliche Flächen (Bezirk Bergedorf) oder sind im Eigentum von E.On Hanse.

[1] Das Gebäude, hier das Bürgerhaus

Soziale Infrastruktur

Institutionen/ Vereine/Soziale Einrichtungen

Bürgerhaus und Bürgerverein

Das Bürgerhaus ist im eben beschriebenen Sinne Eigentum der Rudolf-Ballin-Stiftung e.V.. Der Bürgerverein Dorfanger Boberg e.V. organisiert sowohl das Programm als auch den Betrieb des Bürgerhauses. Der Verein Dorfanger Boberg wurde am 4. Okt. 2000 gegründet und zählt ca. 200 Familien als Mitglieder. Von diesen Familien haben etwa 10 % einen Migrationshintergrund. Dabei liegt der Anteil der Familien mit türkischem Hintergrund etwa bei 7 % und 3 % verteilen sich auf verschiedene andere Herkunftsländer. Allerdings hat nur ein Vorstandsmitglied einen (türkischen) Migrationshintergrund. Der ehrenamtliche Vereinsvorstand hat sich gemäß der Nutzungsbindung zur Aufgabe verpflichtet, für Initiativen und ihre Aktivitäten die Rahmenbedingungen sicherzustellen. Zu den Angeboten des Bürgervereins gehören: Veranstaltungen/ Kurse/Gruppen wie beispielsweise Tanzen und Musikunterricht, Kochen, Fremdsprachen. Des Weiteren soll durch die Programmgestaltung ein vielseitiges Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ermöglicht werden. Derzeitiger Kooperationspartner für die Jugendarbeit ist IN VIA, Clippo Boberg. Ziel ist es außerdem ausländische Bewohner/innen über das Vereinsleben in die örtliche Gemeinschaft zu integrieren. Außerdem erscheint vierteljährlich eine Vereinszeitung, die über die Aktivitäten des Bürgervereins informiert und alle Programme aufzeigt.

Die Rudolf-Ballin-Stifung/Bürgerverein erhebt für die Betriebskosten (Steuer, Abwasser, Versicherung, Strom etc.) Kostenumlagen im Sinne von „Mieten“ für Raumnutzungen von den jeweiligen Initiativen und Akteuren. Insbesondere längerfristige Nutzungsverträge sind grundsätzlich mit der Stiftung abzusprechen.

Ein Nutzungsvertrag besteht mit der KITA „Das Spielnetz“ der RBS für den Hortbereich sowie mit IN VIA für das Jugendangebot.

Grundsätzlich wird jedoch die Nutzung des Bürgerhauses durch Jugendliche - lt. Bürgerverein - eher für ungeeignet gehalten. Vgl. Punkt >Kinder- und Jugendarbeit<.

Problem: Trotz wachsender Zuzüge stagniert die Mitgliederzahl. Dies hat mehrere Gründe: Der ehrenamtliche Vorstand des Bürgervereins ist häufig mit der Organisation usw. überlastet, da diese in der Regel u.a. voll berufstätig sind. Nach Einschätzung der Aktiven im Bürgerverein leben bereits ca. 15 - 20 % der anfänglich zugezogenen Menschen nicht mehr dort und die jetzigen Neuzugezogenen möchten sich im Bürgerverein nicht engagieren.

Kinder- und Jugendarbeit

Die offene Kinder- und Jugendarbeit in einem Raum des Bürgerhauses wird durch eine 0.5 Stelle und Honorarkräfte der Einrichtung Clippo Bornbrook 12 (Träger IN VIA) ermöglicht. Vorgesehen ist die Öffnung Mittwoch bis Freitag von 14.00 bis 19.00 Uhr und Donnerstag von 15.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag ist ausschließlich „Mädchentag“. Im Zentrum des Angebots steht der offene Treff: Klönen, Freunde treffen, Musik hören, gemeinsam Kochen, im Internet chatten, oder spontane Spiele und Aktivitäten. Daneben gibt es Hausaufgabenhilfe oder Medienprojekte und kreative Angebote. Samstags im 14-tägigen Wechsel steht von 15.00 bis 18.00 Uhr ein offenes Angebot zur Verfügung und jeden Freitagabend ab 19.00 Uhr trifft sich die Basketball-AG zum Training. Die bisher für alle 3 Monate geplante Disco findet zurzeit nicht statt. Vor allem in den Schulferien werden besondere Aktionen und Ausflüge mit den Kindern und Jugendlichen

angeboten, z. B. Eislaufen oder Schwimmen gehen, Wanderungen in die „Boberger Düne“, Sportturniere u.v.m.
Im Berichtsjahr 2008 wurden 21 Stammnutzer wöchentlich und 12 Besucher pro Öffnungstag gezählt. Die am stärksten vertretene Altersgruppe war 10 bis 12 Jahre alt, nur wenige 14Jährige wurden erreicht.

Problem: Die Kita „Das Spielnetz“ hat einschließlich des Horts einen verstärkten Raumbedarf, sodass der jetzige Jugendraum frühestens ab 15.00 Uhr zur Verfügung steht. Zudem ist die Doppelnutzung des Raumes nicht unproblematisch, wenn beispielsweise Jugendliche etwas erarbeiten, können sie dies nicht fortgesetzt weiterentwickeln sondern müssen alles wieder einräumen bzw. es wird durch die kleinen Kinder zerstört.

Kinder- und Jugendarbeit im Außenbereich: Chillplatz

Ein zentraler Teil der Jugendarbeit ist ein Treffpunkt im Außenbereich des Bürgerhauses an dem sich Jugendliche weitgehend ungestört mit Gleichaltrigen treffen können.

Probleme:
Ab dem Spätnachmittag (lange Schulzeiten) bis in die Abendstunden finden sich dort Gruppen von 12- bis17-Jährigen ein, die allerdings ohne Ansprache den Platz zunehmend vermüllt hinterlassen. An den Wochenenden kommen Ältere mit Autos dazu, sodass hier dann auch nachts „Party gemacht“ wird. Aus der Nachbarschaft gibt es hierzu bereits Beschwerden, die bisher noch nicht zu verstärkter Polizeipräsenz führen mussten (Jugendbeauftragter der Polizei/ Bürgernaher Beamter). Befragte Akteure vor Ort (u.a. Bürgerverein, BünaBe, Grundschulleitung) gehen davon aus, dass die massiven Zerstörungen nicht von Jugendlichen aus der unmittelbaren Nachbarschaft verübt wurden.

Das Clippo-Angebot – auch eingeschränkt durch die geringen Möglichkeiten im Bürgerhaus – entspricht nicht ausreichend den Bedürfnissen der Jugendlichen. Da es sich um die Altersgruppe der 12- bis 17-Jährigen handelt, ist wegen der längeren Schulzeit zu prüfen ob nicht frühestens eine Präsenz ab 16.00 bzw. 17.00 Uhr notwendig und möglich ist. Zudem sollte diese Altersgruppe verstärkt an der Gestaltung des Angebotes vor Ort beteiligt werden und auch im Außenbereich Ansprechpartner haben.
Clippo-Mitarbeiter/innen haben vor diesem Hintergrund inzwischen eine Gruppe von 14 Jugendlichen, die sich dort regelhaft treffen, befragt. Diese Jugendlichen würden sich einen selbstverwalteten Raum mit jugendgerechter Ausstattung wünschen.

Eine Skaterbahn *für kleinere Kinder*, ein Basketballplatz, eine große Wiese, ein Spielplatz und ein befestigter Streifen, grenzen den Chillplatz ab. Für die hier benannte Altersgruppe ist z.B. die Skaterbahn nicht reizvoll.

Die BV Bergedorf (Drs.: XVIII/0576) hatte kritisiert, dass der Basketballplatz sowie die Skate-Anlage nicht mehr ausreichend funktionsfähig sind und entsprechende Verbesserungen vorzunehmen wären. Zurzeit sind verschiedene Ausschüsse mit dem Thema „Boberg“ befasst.
Ein Sondierungsgespräch mit dem Projektmanager HPE führte zunächst zu folgendem Ergebnis: Die gesamte Anlage wurde damals mitgebaut, jedoch nicht mit der Option weitergehender Pflichten wie Pflege, Sanierungen oder Ausbau zu übernehmen. Insgesamt will sich die HPE aus diesem Gebiet bis 2010 verabschiedet haben. Idee: Über die Rudolf-Ballin-Stifung und dem Bürgerverein sollten Spenden bei der E.On-Hanse und den anliegenden Geschäften (Edeka, Aldi etc.) gesammelt werden. Einem möglichen Spendenwunsch würden sich die Firmen

HPE/Otto Wulff dann vermutlich auch nicht verschließen. Der städtebauliche Vertrag sieht keine weiteren Verpflichtungen gegenüber Bauträgern oder Rudolph-Ballin-Stiftung vor - siehe auch Ausführungen unter Punkt: >Städtebauliche Verpflichtungen<.

Die Fläche einschließlich der Skate-Anlage sowie dem Basketballplatz gilt als Spielplatz, weshalb die Zuständigkeit der weiteren Pflege, Instandhaltung und Planungen beim Fachamt für Management des öffentlichen Raums im Bezirksamt Bergedorf liegt.
Das Bezirksamt hat in der Ausschusssitzung für Landschaft, Gesundheit und Umwelt am 15.4.2009 berichten können, dass im Rahmen des Hamburger Konjunkturprogramms 69.000 € für die Skate-Anlage zur Verfügung gestellt werden.
Baumaßnahmen können im Jahr 2010 begonnen werden.

Sowohl wegen der Flächenbegrenzung als auch um die Interessen der jungen Menschen mit einzubeziehen, plant das Bezirksamt eine Beteiligung der jungen Menschen vor Ort.

Grundschule

In der Grundschule Heidhorst sind derzeit 14 Klassen mit 338 Kindern untergebracht, wovon 42 Kinder Vorschulkinder sind. Es gibt 6 Klassen der Jahrgänge 1./2. Klassen und 6 Klassen der Jahrgänge 3./4.Klassen sowie zwei Vorschulgruppen. Der Migrationsanteil liegt bei etwa 30 %, Tendenz steigend. Lt. Grundschulleitung ziehen Familien aus Bergedorf, Billstedt, Allermöhe und Jenfeld in den II. Bauabschnitt des Neubaugebietes Boberg. Häufig gehen beide Eltern einkommensschwächeren Berufen nach und sind deshalb wegen der hohen Baukosten beide ganztägig berufstätig.
Weiterführende Schulen sind vorrangig die Gesamtschule Bergedorf sowie das Gymnasium Lohbrügge. Dies hat vor allem etwas mit den Schulprofilen zu tun und wird auch zukünftig entsprechend eine Rolle spielen.

Die Grundschule Heidhorst hat für dieses Jahr erstmalig 50 % Gymnasialempfehlungen vergeben können. Einzugsgebiet der Schüler und Schülerinnen ist das Neubaugebiet Boberg sowie das alte Boberg.
Sowohl die Gesamtschule Lohbrügge als auch das Gymnasium Bornbrook werden von den Eltern bisher deutlich seltener als weiterführende Option für ihre Kinder gewählt.

Wie die Schulentwicklungsplanungen für die Grundschule Heidhorst aussehen könnten, ist noch nicht konkretisiert. Grundsätzlich sind die dort tätigen Lehrer und Lehrerinnen aufgrund ihrer Ausbildung in der Lage Unterricht für die 5. und 6. Klasse zu leisten. Wichtig für die weiteren Planungen und Profilentwicklung wird die Entscheidung der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) sein, mit beispielsweise welchen Gymnasiallehrern/-lehrerinnen kooperiert werden soll und wie eine Fusion mit der Grundschule Mittlerer Landweg aussehen soll. Die Primarschulen sollen sich in Grund- und/oder Unterstufen aufteilen.

Verschiedene Empfehlungen wurden Anfang Juni 2009 in der Regionalen Schulkonferenz Bergedorf veröffentlicht. Die BSB hat die Zusammenlegung von GS Heidhorst/GS Mittlerer Landweg am 10. Juli 2009 mit dem Schulentwicklungsplan 2010-2017 beschlossen. Die Primarschulen sollen zum Schuljahr 2010/2011 starten.

Die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen 2009 an der Schule Heidhorst liegen im normalen Bereich.

Kindertagesbetreuung („Das Spielnetz“)

Die Kindertagesbetreuungseinrichtung „Das Spielnetz“ (Träger: Rudolf-Ballin-Stiftung) bietet stundenweise aber auch ganztags (entsprechend dem Kita-Gutscheinsystem) Betreuung in den Segmenten: Krippe, Elementarbereich, Anschluss Vorschule und Hort an.
Zurzeit sind 173 Kinder angemeldet, davon 50 Kinder im Hortbereich. Von den 123 Kindern (0-6 Jahre) haben 48 % einen Migrationshintergrund – überwiegend einen russischen und türkischen Hintergrund. Die Kinder kommen aus dem direkten Wohngebiet, einige auch aus dem weitergehenden Sozialraum Lohbrügge-West. Es wird mit einem steigenden Bedarf durch die nächsten Neuzuzüge im Neubaugebiet gerechnet. Die Kita hat jeweils drei Wochen in den Sommerferien geschlossen. Entsprechend den gesundheitlichen Untersuchungen nach dem Kinderbetreuungsgesetz der 3 1/2 –Jährigen gilt dieses Gebiet als unauffällig.

Für die Kindergartenkinder und ihre Eltern organisiert die Kita „Das Spielnetz“ ein Kinderhotel. Von 18.00 Uhr bis 10.00 Uhr werden die Kinder für 25,- € (Geschwister mit Sonderkonditionen) versorgt. Das Angebot umfasst Abendbrot, Abendprogramm, Übernachtung und Frühstück. Die Auslastung ist sehr unterschiedlich.

Kindertagesbetreuung (Grundschule Heidhorst)

Die Kita in der Grundschule Heidhorst, Träger: Hamburger Schulverein von 1875 e.V., sorgt für eine Anschlussbetreuung der Vorschulklassenkinder und stellt einen Hort bis 17.00 Uhr zur Verfügung. Die Kinder sind dort in einem Alter von 5-10 Jahren und der Hort wird zurzeit von 60 Kindern genutzt. Dort tätig sind neben der Leitung eine weitere Sozialpädagogin, eine Erzieherin, eine Hausaufgabenhilfe und eine Küchenangestellte für die Essensausgabe. Das Mittagessen wird von Kreativ Gemeinschaftsverpflegung >Essen für Kinder< geliefert.

Beide Einrichtungen unterliegen den Qualitätsstandards der BSG und werden über das Kita-Gutscheinsystem finanziert.

Betreutes Wohnen für Senioren

Der Neubau in der Trägerschaft der AWO-Hamburg stellt 46 WK-geförderte Wohnungen für Senioren zur Verfügung. Voraussetzung für die Anmietung einer dortigen Wohnung ist ein Wohnberechtigungsschein nach § 5 HmbWoBindG (Höhe der Rente) und das Mindestalter von 60 Jahren. Die Kaltmiete beträgt 5,50 €/qm plus 2,50 €/qm Nebenkosten. Es können zusätzliche Betreuungsverträge (tägliche Hilfen) ab 44,78 € mtl. und weitergehende Serviceverträge abgeschlossen werden. Alle Wohnungen – darunter solche für Ehepaare - sind altersgerecht und barrierefrei gebaut.
Zwischen dem 15. Januar und dem 1. Februar 2009 wurden alle Wohnungen bezogen. Es leben nunmehr 59 Senioren in dieser Wohnanlage.
4 Senioren erhalten zu ihrer Rente noch zusätzliche Grundsicherung. Viele Senioren sind aus unterschiedlichen Stadtteilen aller Hamburger Bezirke zugezogen und haben diesen Standort gewählt, weil in dem angrenzenden Wohngebiet ihre Kinder und Enkelkinder leben.
Erwähnenswert ist, dass die meisten, nämlich 23, Senioren aus dem Bezirk Bergedorf kommen. Ebenfalls stark vertreten sind die Senioren aus den benachbarten Regionen, wie dem Bezirk Hamburg-Mitte oder Oststeinbek.
Der Anteil der Senioren mit Migrationshintergrund liegt hier bei 16,9 %.

Die Bewohner/innen sollen – nach einer Phase des Einlebens - motiviert werden, sich in der Nachbarschaft zu engagieren.

Gruppenhaus für betreute Wohngemeinschaften

Dieses Gruppenhaus steht auf 3 Etagen jeweils 3 unterschiedlichen Zielgruppen zur Verfügung. Im Erdgeschoss werden 9 Demenzkranke wohnen. Zurzeit sind 3 Demenzkranke eingezogen. Im 1. Stockwerk werden 6 Körperbehinderte einziehen und im 2. Stockwerk können 6 Wohnungen für die Unterbringung von Mutter und Kind nach § 19 SGB VIII genutzt werden.

Erdgeschoss und 2. Etage werden von der AWO-Hamburg betrieben und die BHH Sozialkontor gGmbH betreut die Behinderten in der 1. Etage.

Die Zielgruppe der Körperbehinderten wird in 6 Zimmern mit Bädern untergebracht, die ab dem 18. Lebensjahr bezogen werden können. Es werden Leistungen der Eingliederungshilfe und ambulante Pflegedienste angeboten. Ziel sollte ein zeitlich – durchaus langfristiger – aber dennoch befristeter Aufenthalt sein, damit die Menschen perspektivisch wieder in eigenständige Wohnverhältnissen umziehen können. Die Behinderungen sollen nicht von Geburt an bestehen sondern Ursachen haben wie z.B. Unfälle. Deshalb wird eine enge Kooperation mit dem Unfallkrankenhaus Boberg angestrebt.

Die Belegung/Finanzierung der Mutter-Kind-Zimmer erfolgt über die Hamburger Jugendämter und 3 junge Frauen stehen bereits auf der Warteliste. Eine junge Frau kommt über den ASD-Bergedorf.
Erfahrungsgemäß beträgt die Verweildauer der jungen Mütter 1 - 2 Jahre. Grundsätzlich richtet sich die Aufenthaltsdauer der jungen Frauen nach dem Unterstützungsbedarf und dem Alter der Kinder. Diese Hilfe endet nicht mit der Volljährigkeit der Mütter.
Der ersten Einzüge fanden Anfang April 2009 statt.

Am 9. Juni 2009 fand die Einweihungsfeier dieser Wohnanlage (Senioren-Wohnanlage und Wohngruppenprojekte) unter Leitung des AWO-Landesverbandes statt.

Sport

Als mögliche Sportvereine für den "Dorfanger Boberg" kommen der VfL Lohbrügge, der Fußballverein Oststeinbek und der Tennisverein Rot-Weiß Havighorst in Betracht. Der Fußballverein sowie der Tennisverein sind aus dem ursprünglichen Sportverein Havighorst von 1967 e.V. hervorgegangen. Allein der Tennisverein umfasst ca. 300 Mitglieder, von denen sich 30 %, überwiegend ohne Migrationshintergrund, aus dem Dorfanger Boberg rekrutieren. Diese Mitgliederzahl hat sich seit ca. 2004 entwickelt, also in der 1. Bauabschnittsphase des Neubaugebietes Boberg.

Kirchengemeinden

Für das statistische Gebiet ist westlich der Straßen Heidhorst und des Schulredders (ausgenommen des Langbergringes) die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Kirche in Steinbek zuständig. Dieser Teil Bobergs und des Dorfangers gehört zum Seelsorgebereich der Auferstehungskirche Oststeinbek. Im Gemeindehaus Möllner Landstraße 50, das über die Stormarnstraße gut zu erreichen ist, gibt es ein reichhaltiges Angebot an Gruppen und Veranstaltungen. Östlich der genannten Straßen (einschließlich des Langbergringes) ist die Ev.-Luth. Gnadenkirchengemeinde zuständig mit zusätzlicher Projektarbeit, z.B. in Gestalt eines „Lebendigen Adventskalenders“ in Zusammenarbeit mit beiden Gemeinden.
Gemeindemitglieder und auch Jugendliche orientieren sich kirchlich (Taufen, Konfirmationen) in alle genannten Richtungen, oft unabhängig von der Zuständigkeit.

Fazit und Handlungsempfehlungen

Das ursprüngliche Konzept dieses Neubaugebietes bestand darin, den Eindruck eines gewachsenen Dorfes mit familiengerechter Infrastruktur entstehen zu lassen. Dabei hatte dieses Gebiet zunächst das Motto: „Dorf der Zukunft“. Das nachbarschaftliche Miteinander sollte durch das ehrenamtliche Engagement im Bürgerverein gefördert werden, auch um damit die Potentiale der Selbsthilfe und Eigenverantwortung der dortigen Bewohner zu stärken – eben im traditionellen „dörflichen“ Gemeinwesen. Inzwischen könnte es zu einem „Dorf für alle“ werden. Durch die örtlichen Angebote wären grundsätzlich *alle* Altersgruppen, also Kinder, Jugendliche, Eltern und Senioren angesprochen und die neuen Wohnprojekte der AWO ermöglichen weiteren Zielgruppen den Zuzug.

Geprägt wird dieses Gebiet durch:

- Das Aufwachsen von etwa 800 Eigentumseinheiten innerhalb von 11 Jahren.
- Die hohe Anzahl der Minderjährigen. Im stat. Gebiet 75002 leben 44% aller Minderjährigen des Sozialraums Lohbrügge-West.
- Die noch nicht fertig gestellte Bebauung. Im zweiten Bauabschnittsbereich beziehen weitere Familien, auch verstärkt mit Migrationshintergrund, bis etwa 2010 ihr Eigentum.
- Die ehrenamtliche Tätigkeit des Bürgervereins. Seit Beginn der ersten Bauphase vor 11 Jahren bis heute haben etwa 15-20% der ersten Eigentümer das Gebiet verlassen, häufig waren dies auch die Mitglieder der ersten Stunden des Bürgervereins. Die Neuzuziehenden engagieren sich noch nicht im Bürgerverein.
- Die objektive Sicherheit. Das Gebiet ist aus polizeilicher Sicht unauffällig, es gibt kein verstärktes Anzeigenvorkommen noch eine erhöhte Polizeipräsenz.
  Punktuelle Zerstörungen durch Jugendliche sind hiernach anders einzuordnen.

Fazit und Handlungsempfehlungen:

- Die hohe Anzahl von Neubauten sowie der lange Bauzeitraum haben die Entstehung einer „dörflichen“ Gemeinschaft stark beeinträchtigt. Deshalb ist eine Integration der Neuzuziehenden, insbesondere auch mit interkulturellem Austausch, von Bedeutung.
- Das zurzeit bestehende Jugendangebot einschließlich einer Raumplanung und der Nutzung des Außenbereichs (Chillplatz, Sportplatz) muss weiterentwickelt werden, damit sich im Gegenzug auch die Altersgruppe der 14-17Jährigen für dieses Gebiet engagiert.
- Das ehrenamtliche Engagement der Bewohner vor Ort und die Beteiligung der dort lebenden Jugendlichen kann das nachbarschaftliche und verantwortliche Miteinander stärken und die Aufmerksamkeit für das Umfeld erhöhen.
- Die demografische und soziale Entwicklung sollte weiter beobachtet werden, um festzustellen welche Alters- und Sozialstruktur auf Dauer das Gebiet beeinflusst. Hier sind auch die Wohnprojekte der AWO miteinzubeziehen.

Anlagen

Adressen und Ansprechpartner

GbR Dorfanger Boberg
c/o HPE Wohnbau GmbH, ABC-Strasse 45,
20354 Hamburg
Tel. 739241- 0, Fax 739241- 19, Mail: info@dorfanger-boberg.de
Kfm. Projektmanagement Herr H. Hagge

Und: Projektentwickler der Firma wph: Wohnbau und Projektentwicklung Hamburg GmbH, ABC-Straße 19, 20354 Hamburg: Herr P.Vollmer und Herr O. Klüder,Tel.: 21 11 65 7 0.

Bürgerhaus
Bockhorster Weg 1, 21031 Hamburg
Ansprechpartner: Stellv. Geschäftsführer der Rudolf-Ballin-Stiftung – Herr Clemens Weidestraße 126, 22083 Hamburg, Tel.: 270 70 20
Mail: Geschaeftsstelle@Rudolf-Ballin-Stiftung.de

Bürgerverein Dorfanger Boberg e.V.
Bockhorster Weg 1, 21031 Hamburg
Ansprechpartner: Vorstandsvorsitzende – Herr Kamenske, Tel.: 41091725,
Geschäftsstelle: Frau Hübner, Mail: info@dorfanger-boberg-ev.de

Kinder- und Jugendarbeit
Bockhorster Weg 1, 21031 Hamburg
c/o Kinder- und Jugendtreff Clippo – IN VIA kath. Mädchensozialarbeit –Hamburg e.V., Bornbrook 12, 21031 Hamburg,
Ltg.: Frau Kramer, Tel.: 711 89 128,
Mail: clippo@invia-hamburg.de

Grundschule und Vorschule
Heidhorst 16, 21031 Hamburg – Behörde für Bildung und Sport
Schulleiterin: Frau Jürgensen
Tel.: 428 86-280

Kindertagesbetreuung in der Grundschule Heidhorst
Heidhorst 16, 21031 Hamburg - Träger: Hamburger Schulverein von 1875 e.V. im DPWV
Ltg.: Frau Roloff
Tel.: 71189570

Kindertagesbetreuung „Das Spielnetz“
Bockhorster Weg 3, 21031 Hamburg – Träger: Rudolf-Ballin-Stiftung e.V.
Ltg.: Herr Lindner
Tel.: 41091726

Betreutes Wohnen für Senioren
AWO Landesverband Hamburg e.V., Rothenbaumchaussee 44, 20148 Hamburg
Boberger Anger 119, 21031 Hamburg
Vermietungen: Frau T. Bordewieck, 414023-0, Mail: tina.bordewieck@awo-hamburg.de
Stellv. Geschäftsführerin: Frau W. Brose, Tel.: 41402313,
Mail: wiebke.brose@awo-hamburg.de

Betreutes Wohnen für Demenzkranke
AWO Landesverband Hamburg e.V., Rothenbaumchaussee 44, 20148 Hamburg
Boberger Anger 121, 21031 Hamburg
Ansprechpartnerin: Frau M. Holthus, Tel.: 414023-0,
Mail: monika.holthus@awo-hamburg.de

Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderungen
BHH Sozialkontor gGmbH, Holzdamm 53, 20099 Hamburg
Herr M. Raschdorf, Büro: Boberger Anger 121, 21031 Hamburg
Tel.: 0171/ 3164499
Mail: m.raschdorf@bhh-sozialkontor.de

Wohngruppenhaus Mutter/Kind
AWO Landesverband Hamburg e.V., Rothenbaumchaussee 44, 20148 Hamburg
Boberger Anger 121, 21031 Hamburg
Ansprechpartner: Fachbereichsleiter Jugend , Herr T. Inselmann, Tel.: 41402338
Mail: thomas.inselmann@awo-hamburg.de

Bürgernaher Beamter für das Gebiet Boberg
Herr Düker, Tel.: 4286 54343 bzw.
Mail: Matthias.Dueker@polizei.hamburg.de

VfL Lohbrügge von 1892 e.V.
1. Vorsitzender: Jens Wechsel
Sportplätze: Binnenfeldredder, Sander Tannen und Ladenbeker Weg
Binnenfeldredder 9
21031 Hamburg
Tel.: 72 41 02 80
www.vfl-lohbruegge.de
geschaeftsstelle@vfl-lohbruegge.de

Oststeinbeker Sportverein von 1948 e.V.
1. Vorsitzender: Hans-Helmuth Luther
Sportanlagen: Am Ohlendiek, Barsbütteler Weg und Meessen 32
Barsbütteler Weg 30
22113 Oststeinbek
Tel.: 712 05 95
www.oststeinbek.net
geschaeftsstelle@oststeinbek.net

Tennisverein Rot Weiss Havighorst von 1967 e.V.
1. Vorsitzender: Ludger Sikora
Am Ohlendiek 33
22113 Oststeinbek
Tel.: 738 43 91
www.tvhavighorst.de
info@tvhavighorst.de

Tennisclub Havighorst e.V.
1. Vorsitzender: Manfred Dittmann
Am Ohlendiek 35
22113 Oststeinbek
Tel.: 738 38 10
www.tennis-club-havighorst.de
ralf.schomburg@freenet.de

Reiterverein Oststeinbek-Havighorst e.V.
1. Vorsitzender: Henry Schloh
Ziegeleistr. 81
22113 Oststeinbek
Tel.: 739 96 50
www.rv-oststeinbek-havighorst.de
info@rv-oststeinbek-havighorst.de

Reitverein Havighorst
Bobergerstr. 14
22113 Oststeinbek
Tel.: 739 99 55
Keine Homepage!

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Kirche in Steinbek
Auferstehungskirche Oststeinbek
Möllner Landstraße 50
22113 Oststeinbek
Tel.: 714 868 10
Pastor K. Kannenberg Tel.: 714 868 21
Pastorin S. Spirgatis Tel.: 714 868 22
I.Mees@kirche-in-steinbek.de

Ev.-luth.Gnadenkirchengemeinde Lohbrügge
Schulenburgring 164
21031 Hamburg
Tel.: 7386521
Pastorin G. Glombik Tel. 7213732
Pastor M. Schreiner Tel. 7399572
Projekt: Pastorin S. Lehmann-Fahrenkrug Tel. 71189144
info@gnadenkirchengemeinde-lohbruegge.de

Datenauswahl im Überblick

Bevölkerung im Stat. Gebiet 75002 (Quelle: Stat. Amt Nord – Stand 31.12.2007)

Bevölkerung	**Davon im Alter von ... bis unter ... Jahre**						
Insgesamt	**unter 6**	**6 - 10**	**10 - 15**	**15 - 21**	**21 - 45**	**45 - 65**	**65 und älter**
4.632	315	353	425	417	1.667	1.067	388

Bevölkerung im Stat. Gebiet 75002 (Quelle: Stat. Amt Nord – Stand 31.12.**2008**)

Bevölkerung	**Davon im Alter von ... bis unter ... Jahre**						
Insgesamt	**unter 6**	**6 - 10**	**10 - 15**	**15 - 21**	**21 - 45**	**45 - 65**	**65 und älter**
4.722	298	329	455	448	1.633	1.136	423

Darunter im Alter von ... bis unter ... Jahre 31.12.2007			
15 - 25	**unter 18**	**15 - 65**	**55 - 65**
632	1.296	3.151	395
Darunter im Alter von ... bis unter ... Jahre 31.12.**2008**			
15 - 25	**unter 18**	**15 - 65**	**55 - 65**
666	1.300	3.217	390

Verteilung Deutsche und Ausländer 31.12.2007
Quelle: Stat. Amt Nord

Deutsch weibl.	2070
Deutsch männl.	2093
Ausl. weibl.	253
Ausländer männl.	216

Ausländer gesamt: 469

Vgl.: Ausländer gesamt – **31.12.2008** - 458

Arbeitslose [BESTAND AN ARBEITSLOSEN nach SGB II und III] Quelle: Agentur für Arbeit 31.12.2007

Arbeitslose insgesamt	Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter 15 bis unter 65 Jahren	Jüngere Arbeitslose unter 25 Jahre	Anteil jüngere Arbeitslose unter 25 Jahre an der Bevölkerung im Alter von 15 bis u 25 Jahre	Ältere Arbeitslose 55 Jahre und älter	Anteil ältere Arbeitslose 55 Jahre und älter an der Bevölkerung im Alter von 55 bis u. 65 Jahre
Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
79	**2,5**	**17**	**2,7**	**9**	**2,3**
Quelle: Agentur für Arbeit **31.12.2008**					
Arbeitslose insgesamt	Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter 15 bis unter 65 Jahren	Jüngere Arbeitslose unter 25 Jahre	Anteil jüngere Arbeitslose unter 25 Jahre an der Bevölkerung im Alter von 15 bis u 25 Jahre	Ältere Arbeitslose 55 Jahre und älter	Anteil ältere Arbeitslose 55 Jahre und älter an der Bevölkerung im Alter von 55 bis u. 65 Jahre
Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
84	**2,6**	**12**	**1,8**	**7**	**1,8**

Lohbrügge-West:**SGBII_NEHB (unter 15 Jahre)** Stand Dez.2008; Agentur für Arbeit

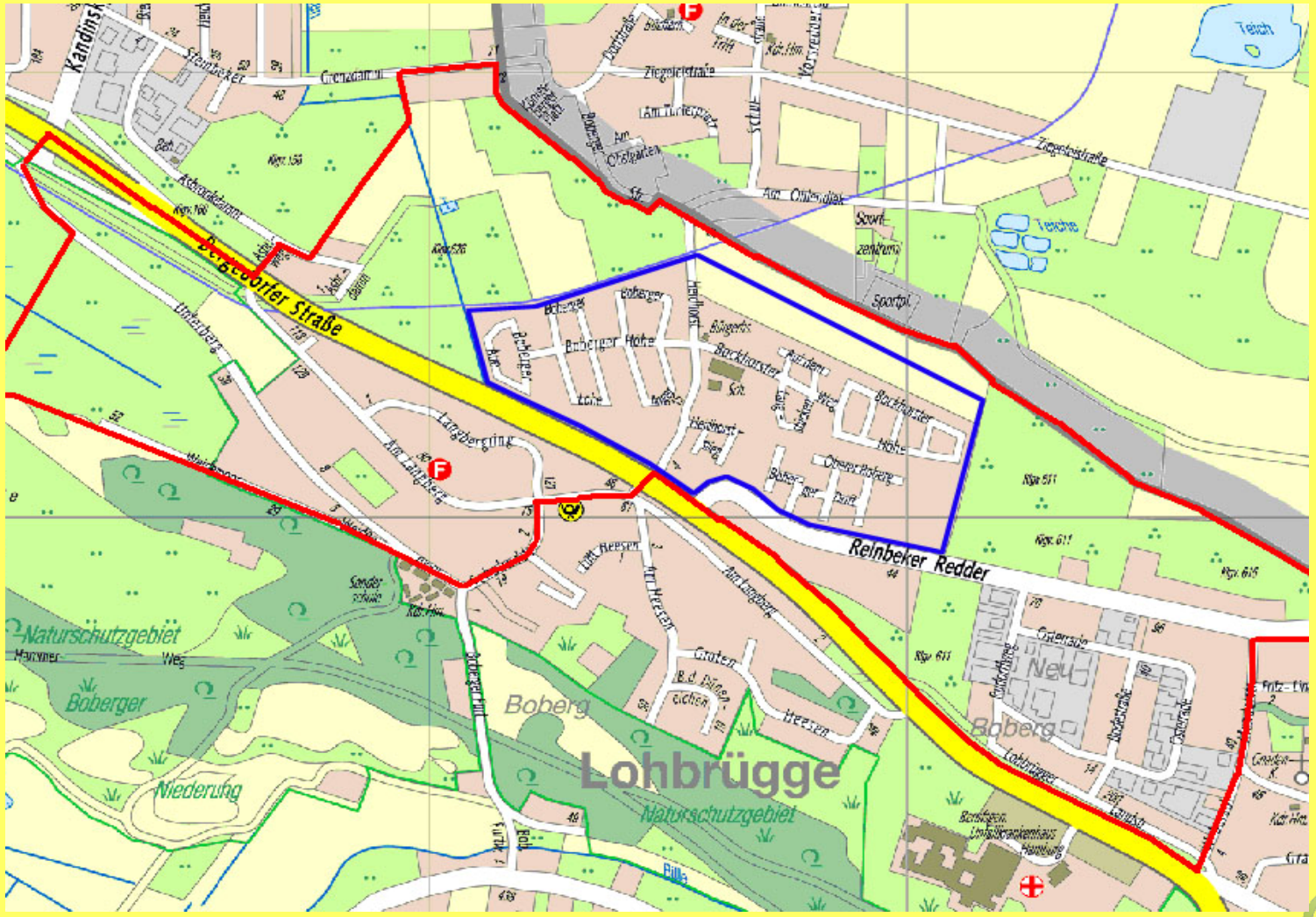
StatGeb_2008	NEHB_Anz	StatGeb_2007	Stand
75001	0	73001	12/2008
75002	45	73002	12/2008
75004	12	73004	12/2008
75005	102	73005	12/2008
75008	147	73008	122008
75009	77	73009	12/2008
75010	36	73010	12/2008
75013	30	73013	12/2008
Gesamt	**449**		

Lohbrügge-West: **Unter 15 Jahre** Stand 31.12.2008, Stat.Amt Nord

StatGeb_2008	Unter 6 Jahre	6 – 10 Jahre	10-15 Jahre
75001	0	0	3
75002	298	329	455
75004	64	60	101
75005	93	57	81
75008	131	97	106
75009	79	43	69
75010	68	35	40
75013	74	47	72
Gesamt	**2399**		

Herzlich Willkommen zum Quartiersdialog Dorfanger Boberg Oktober 2009

BERGEDORF


Bergedorfer Straße
Reinbeker Redder
Kandinsk
Steinbecker
Ziegeleistraße
Am Ortsgraben
Sportl.
Teich
Teiche
Boberger Höhe
Boberger
Langberging
Am Langberg
Unterberg
Naturschutzgebiet
Boberger
Niederung
Boberg
Lohbrügge
Naturschutzgebiet
Neu
Boberg
Lohbrügger
Heesen
Groten
Eichen
Ostersade
Bergedorfer Straße

BERGEDORF

Bevölkerungsstruktur im statistischen Gebiet

Gesamtbevölkerung: 4.722 Menschen			
	Anzahl	%Anteil im Gebiet	%Vergleich Lohbrügge-West
Unter 18 Jahre	1.300	27,5	18
65 Jahre und älter	423	8,9	25
Ausländer	458	9,7	9,3

BERGEDORF

Verteilung der Minderjährigen im statistischen Gebiet

Gesamt: 1.300 Menschen			
Unter 6 Jahre	6- 10 Jahre	10-15 Jahre	15-18 Jahre
298	329	455	218

Davon: Im Alter von 11 bis 17, 5 Jahre: **590**

Hier leben **44%** aller Minderjährigen des Sozialraums Lohbrügge- West

BERGEDORF

11 Jahre Dorfanger Boberg
1998 – 2009

823 Häuser und Wohnungen

93 % Eigentum

<u>Abschluss</u>: 2010

Letzte Baustraße ausbauen

2 Mehrfamilienhäuser mit 36 Wohneinheiten für Senioren

BERGEDORF

Soziale Infrastruktur Dorfanger Boberg

(bis 2009)

Vereine	Kinder- und Jugendarbeit	Institutionen
Bürgerhaus	Kindertagesbetreuung	Schule Heidhorst
Bürgerverein	Horte	Bürgernaher Beamter
Sportvereine	Offene Kinder- und Jugendarbeit	Kirchengemeinden
AWO- Hamburg		

BERGEDORF

Anstehende Entwicklungen im Dorfanger Boberg

(ab 2010)

- **Schule Heidhorst** Mit 5. und 6. Klassen Vergrößerung der Schule
- **Jugendarbeit** a) Für junge Menschen ab 12 Jahre
  b) Optimierung des Außenbereichs:
  Chillplatz / Skate-Anlage
- **Bürgerverein** Wirbt um neue Mitglieder bei den Neuzuziehenden
- **Neue Wohneinheiten** 36 Wohnungen für Senioren

BERGEDORF

Ziele: Gewachsenes erhalten, Anstehendes umsetzen

- **Die Zukunft im Gebiet gemeinsam gestalten**
  Hauptamtliche und Ehrenamtliche stimmen Planungen ab

- **Jugend an Entwicklungen und Gestaltung beteiligen**
  Fördert positive Identität mit Gebiet und eigenverantwortliches Handeln

- **Nachbarschaftliches Miteinander stärken**
  Integration der Neuzuziehenden, interkulturelle Begegnung

- **Aufmerksamkeit der Menschen vor Ort für ihr Umfeld erhöhen**
  Bedeutet subjektive Sicherheit

BERGEDORF

Bericht zum Quartiersdialog Dorfanger Boberg am 26.10.2009

Vorbemerkung

Im Jahr 2010 wird das größte zusammenhängende Eigenheimgebiet Norddeutschlands nach zwölf Jahren fertig gestellt sein. Vor allem junge Familien haben in zwei großen Bauabschnittsphasen 823 Häuser und Wohnungen bezogen und im Jahr 2010 werden letztmalig 36 Seniorenwohneinheiten neugebaut. Mit einer umfänglichen sozialen Infrastruktur sowie einer vielfältigen Nahversorgung ist hier die kleine Gemeinde >Dorfanger Boberg< entstanden. Die Zukunft dieses Gebietes ist nun gemeinsam von den Menschen vor Ort zu gestalten, wobei sowohl bereits Gewachsenes erhalten bleiben als noch Anstehendes umgesetzt werden soll. Dabei geht es um positive Entwicklungen, wie die Vergrößerung der Schule Heidhorst, Jugendarbeit für junge Menschen ab 12 Jahre und eine Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders.
Vor diesem Hintergrund haben in der Kindertagesstätte „Das Spielnetz“, die Vertreter/innen der Vereine und Institutionen im Dorfanger Boberg, Vertreter/innen der Fraktionen CDU, SPD, GAL, Die Linke sowie Vertreter/innen des Bezirksamtes Bergedorf die nachfolgend ausgeführten Themen diskutiert und Verabredungen getroffen.

Themen

Kinder- und Jugendarbeit

Im statistischen Gebiet 75002 leben 44% aller Minderjährigen des Sozialraums Lohbrügge-West, eine offensichtliche Auswirkung des Neubaugebietes. Die Altersgruppe der 11- bis 17,5 Jährigen ist mit 590 jungen Menschen vertreten. Die ausgesprochen auffällige Dichte von Kindern und Jugendlichen und die damit einhergehend hohe Anzahl junger Familien sind sicher relevant für die Kinder- und Jugendarbeit, für Sportvereine und die regionalen Kirchengemeinden. Für Kinder bis zum Alter von 12 Jahren sind regelhafte und vielfältige Angebote im Bereich Bildung, Betreuung und Freizeit durch örtlich ansässige Vereine und Institutionen sichergestellt. Für die Altersgruppe ab 14 Jahre stehen den Jugendlichen bisher kaum altersgerechten Angebote zur Verfügung. Deshalb wurde von allen Dialogteilnehmer/innen die Planungen einer Jugendbude und einer attraktiven Skate-Anlage begrüßt. Zumal Verunreinigungen und Sachbeschädigungen auf dem Schulhof der Schule Heidhorst sowie auf dem Chillplatz nach Einschätzung von Schulleitung, Leitung der Kindertagesbetreuung, Vorstandsvorsitzenden des Bürgervereins, Bürgernahem Beamten und Leitung von Clippo e.V. durch Jugendliche insbesondere der Altersgruppe von 14 bis 18 Jahre verursacht werden. Ein entsprechendes Jugendangebot geplant und umgesetzt unter Beteiligung der Jugendlichen vor Ort – so die Einschätzung während des Dialogs - kann dieser Entwicklung entgegenwirken. Des weiteren werden junge Menschen durch eine selbstverantwortliche Nutzung eigener Räume und Außenbereiche für die Pflege und den Erhalt derselben sensibilisiert.

Einvernehmlich wurde festgestellt, dass es eine gemeinsame Verantwortung aller örtlichen Akteure für die Jugendlichen und deren Förderung zur Eigenverantwortlichkeit gibt.

Wünschenswert wären aktive und regelhafte Kooperationen zwischen >Jugendarbeit < und >Schule< beispielsweise im Hinblick auf Sportangebote und Ausrichtung von Turnieren. Dabei sollte die Zusammenarbeit mit benachbarten Sportvereinen und den Kirchengemeinden angestrebt werden.

Als Ansprechpartner und Koordinator für anstehende Fragen und Planungen im Bereich Jugendarbeit stellte sich Herr Lindner (Kita-Leitung >Spielnetz<) zur Verfügung.

Nachbarschaft

Die lange Bauzeit des Neubaugebietes hat die Entstehung einer „dörflichen“ Gemeinschaft stark beeinträchtigt und die Integration der Neuzuziehenden steht jetzt an. Dabei ist auch zu beachten, dass hier Familien mit Migrationshintergrund Eigentum erworben haben. Der interkulturelle Austausch ist im zukünftigen nachbarschaftlichen Miteinander von Bedeutung.

Engagiert wurde darüber diskutiert, was eigentlich unter „Nachbarschaft“ und „Dorf“ zu verstehen sei.
Dabei wurde ein Verständnis erörtert, welches soziologisch vor mehr als 30 Jahren so definiert nachzulesen war:
„*Nachbarschaft ist eine räumliche Untereinheit von Gemeinden, in der alle Einwohner einander leicht erreichen können.“ Und in Nachbarschaft lebende Personen, „sind deren Beziehungen durch räumliche Nähe, persönliche und dauerhafte Bekanntschaft, gegenseitige Hilfe und soziale Kontrolle gekennzeichnet*.“ (Jürgen Friedrichs, Lexikon zur Soziologie 1978)
Diese persönliche Nähe wünschte sich jedoch niemand. Es wurde daraufhingewiesen, dass der jeweiligen Privatsphäre sowie dem durchaus individuellen Leben im Eigenheim Rechnung getragen werden müsste. Trotzdem wünscht sich der Bürgerverein mehr Beteiligung und unbestritten war auch, dass das ehrenamtliche Engagement der Bewohner vor Ort das verantwortliche Miteinander stärkt sowie die Aufmerksamkeit für das Umfeld erhöht. Voraussetzung ist hierfür ein breiter Zugang zu den Bewohnern des Neubaugebietes und Anlässe, an denen mehrheitlich ein Teilnahmeinteresse besteht. Nächstes Jahr begehen das Bürgerhaus, der Bürgerverein und die Schule Heidhorst ihr 10Jähriges Jubiläum. Hier waren sich alle einig, dies wäre ein solcher geeigneter Anlass.
Für die Hauptorganisation dieses Festes erklärte sich die Schulleiterin Frau Jürgensen bereit, da über die dort betreuten Kinder die Erreichbarkeit der Erwachsenen am höchsten erscheint.

Fazit und Verabredungen

Einigkeit bestand darin, dass der „Dorfanger Boberg“ ein Quartier mit hoher Lebensqualität ist, geprägt durch gute Verkehrsanbindungen und Nahversorgung sowie vielfältiger sozialer Infrastruktur. Der Bürgerverein zählt 200 Familien zu seinen Mitgliedern, es gibt nur wenige Polizeieinsätze und Themen wie Kindeswohlgefährdung stehen hier nicht auf der Tagesordnung.

Einigkeit bestand auch darin, dass das bisher Gewachsene eine erhaltenswerte Grundlage bietet, die neuen Herausforderungen gemeinsam zu gestalten.

Hierfür ist es wichtig, Ansprechpartner/innen im Quartier zu benennen, wie beispielsweise im heutigen Dialog für die Jugendarbeit und das Jubiläumsfest geschehen. Für gemeinsame Verabredungen und Abstimmungen bei fortlaufenden Planungen und Vorhaben im Quartier sollte sich eine regelmäßig tagende Arbeitsgemeinschaft treffen. Das erste Treffen findet am 16. November 2009 in der Kita „Spielnetz“ statt.

Teilnehmer/innen am Quartiersdialog >Dorfanger Boberg< am 26.10.2009	
Herr Clemens	Rudolf-Ballin-Stiftung (Bürgerhaus)
Herr Kamenske	Bürgerverein
Frau Siepje	Bürgerverein
Herr Yagil	Bürgerverein
Herr Lindner	Kita „Das Spielnetz“
Frau Zawischa	Kita „Das Spielnetz“
Frau Jürgensen	Schulleitung d. Schule Heidhorst
Herr Kotlicki	Hausmeister d. Schule Heidhorst
Frau Brose	AWO HH (Seniorenwohnungen)
Frau Wegner	AWO HH (Wohngruppenleitung)
Herr Raschdorf	BHH-Sozialkontor
Frau Kramer	Clippo e.V.
Herr Pohl	F.aktiv e.V.
Frau Reck-Zimmermann	Caritas HH (Integrationszentrum)
Herr Düker	Bürgernaher Beamter der Polizei
Herr Springer	Jugendbeauftragter der Polizei
Herr Thiesen	Wasserverband
Herr Schrader	Wasserverband
Herr Steffler	Wasserverband
Frau Mees	Kirche in Steinbek
Frau Lehmann-Fahrmkrug	Gnadenkirche Lohbrügge
Herr Vollmer	Wph-Immobilien
Herr Dr. Krupp	Bezirksamtsleiter Bergedorf
Frau Braasch-Eggert	Bezirksamt Bergedorf (Dezernentin)
Herr Dahlgaard	Bezirksamt Bergedorf (FA Sozialraum)
Herr Dr. Galle	Bezirksamt Bergedorf (Gesundheit)
Herr Dornquast	Bezirksamt Bergedorf (Bauen)
Herr Charles	Bezirksamt Bergedorf (Öffentl. Raum)
Frau Brill	Bezirksamt Bergedorf (Jugendamt)
Herr Westerhoff	Bezirksamt Bergedorf (Ki.-u.Jugendarb.)
Frau Schilde	Bezirksamt Bergedorf (Ju.-Soz.planung)
Herr Gladiator	CDU Bergedorf
Herr Correll	CDU Bergedorf
Herr Zaum	CDU Bergedorf
Frau Storm	CDU Bergedorf
Herr Neumann	CDU Bergedorf
Frau Arndt	SPD Bergedorf
Frau Becker-Ewe	GAL Bergedorf
Herr Jersch	Die Linke Bergedorf
Herr Heilmann	Die Linke Bergedorf